

KNY-20-00293

Schwangerschaftsdauer und Reifezustand bei Mehrlingen.

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

in der

Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe

der

Hohen Medizinischen Fakultät der Universität Marburg

vorgelegt von

Wilhelm Kersten

aus Frankfurt a. M.



1202/1922

Marburg

R. Friedrichs's Universitäts-Buchdruckerei (Inhaber Karl Gleiser)
1921.

Schwangerschaftsdauer und
Reflexzustand bei Mehrlingen

Thesis

Inaugural-Dissertation

Von der medizinischen Fakultät angenommen am 19. V. 20.
Referent: Professor Dr. Zangemeister.

KNY-20-00293



Diss. Sa.

Es wurde mir die Aufgabe gestellt, an dem Material der Marburger Frauenklinik festzustellen, ob und wieweit die Kleinheit von Mehrlingskindern auf zu träger Entwicklung beruhe. Nachdem wir durch Zangemeister die normalen Beziehungen zwischen Fruchtgröße und Schwangerschaftsdauer genauer als bisher kennen gelernt haben, läßt sich diese Frage sicherer beantworten als vordem.

In den mir aus den Jahren 1910—1919 vorliegenden 69 Fällen von Mehrlingsschwangerschaft an der Marburger Klinik betrug die durchschnittliche Dauer der Schwangerschaft 263,3 Tage bei einer mittleren Länge von 46,2 cm und einem mittleren Gewicht von 2350 gr.

Die mittlere Schwangerschaftsdauer von Zwillingen weist also eine nicht unwesentliche Verkürzung im Vergleich zu Einlingen auf, für die Zangemeister als durchschnittliche Schwangerschaftsdauer 279,5 Tage fand. Der Vergleich des von mir berechneten Mittelwertes der Schwangerschaftsdauer mit den Zahlen Zangemeisters's ist nun aber insofern nicht ohne weiteres zugänglich, als Zangemeister alle Kinder unter 48 cm ausschließt. Nimmt man nur die Zwillingenkinder von 48 cm und darüber, so ergeben sich folgende Zahlen:

	Zwillinge		Zangemeister	
bis 270 Tage p. m.	17	33,3%	830	26,0%
271—285 " " "	18	35,3%	1308	40,9%
286 u. mehr " " "	16	31,3%	1053	32,9%
	51		3191	

Daraus geht hervor, daß reife Zwillingenkinder annähernd die gleichen Varianten der Schwangerschaftsdauer aufweisen, wie reife Einzelkinder. Von einem langsameren Längewachstum ist bei ihnen nicht die Rede. Die mittlere Schwangerschaftsdauer ist ebenfalls nahezu die gleiche.

Wenn ich nach dem Vorgange Zangemeister's die mittlere Schwangerschaftsdauer für die verschiedenen Längen berechne, so erhalte ich Werte, die denen Zangemeister's sehr nahe kommen.

Zahl der Fälle	Länge in cm	Schwangerschaftsdauer in Tagen			
		i. Mittel	Max.	Min.	Zangemeister
27	46	263,7	297	218	262,3
36	47	266,3	310	215	267,5
45	48	268,6	309	194	273,1
31	49	274,6	308	246	278,0
17	50	277,9	304	251	278,5
12	51	279,5	310	259	282,0
4	52	277,0	279	273	281,3
1	53	316			285,5

Auch aus diesen Feststellungen geht hervor, daß das Längenzwachstum von Zwillingen ebenso schnell, sicher nicht langsamer vor sich geht wie bei Einzelkindern.

Berechne ich in derselben Weise für die verschiedenen Gewichte die mittlere Schwangerschaftsdauer, so erhalte ich Werte, die wiederum denen Zangemeister's ganz nahe kommen.

Zahl der Fälle	Gewicht in gr.	Schwangerschaftsdauer in Tagen			
		i. Mittel	Max.	Min.	Zangemeister
56	2000—2249	262,2	309	194	263,1
56	2250—2499	263,6	320	204	265,9
47	2500—2749	271,5	320	204	271,8
31	2750—2999	274,8	310	237	276,7
25	3000—3249	278,4	310	246	279,1
8	3250—3499	289,0	316	270	282,2
1	3500—3749	273			283,0

So erweist sich einheitlich, daß Zwillingenfrüchte eine gleich schnelle Entwicklung sowohl bezüglich der Länge als auch des Gewichtes durchmachen wie Einzelkinder. Die geringeren Größen dieser Maße hängen demnach bei Zwillingenkindern ausschließlich von der Verkürzung der Schwangerschaftsdauer ab.

Über den Grund der vorzeitigen Schwangerschaftsunterbrechung gehen die Ansichten der einzelnen Autoren auseinander. Jedenfalls ist die Ansicht zurückzuweisen, daß der mütterliche Körper nicht genug Nährmaterial zur Ausbildung mehrerer Früchte hergeben könne. Denn wir wissen, daß der Foetus selbständig und ohne Rücksicht auf den Ernährungszustand der Mutter dieser seine Nährstoffe entzieht und in ähnlicher Weise wie das Wachstum maligner Tumoren vom Ernährungszustand des Trägers unabhängig ist.

Treffen die Ursachen für die vorzeitige Schwangerschaftsunterbrechung nicht zu, sondern dauert die Schwangerschaft

lange genug, so erreichen auch Zwillinge völlig den Reifezustand von Einlingen.

Dabei spielen Verschiedenheiten der Wachstumstendenz eine ebensogroße Rolle wie unter Einlingen, auch unter den Zwillingsfrüchten eines Paares und zwar ist der Unterschied der Entwicklungsschnelligkeit zwischen den Früchten eines Paares bei Erstgebärenden größer als bei Mehrgebärenden. Es ist dies eine Parallele zu dem Ergebnis Zangemeisters's, der auch für Einlinge die Wachstumsdifferenz bei Erstgebärenden größer fand als bei Mehrgebärenden.

Über das Verhältnis des ersten zum zweiten Zwilling bestätigte sich die bekannte Tatsache, daß durchschnittlich derjenige mit größerer Geburtsmasse zuerst zur Geburt kommt.



